



INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE UND PSYCHOTHERAPIE
HEIDELBERG-MANNHEIM E.V.

Semesterprogramm

Wintersemester 2025/2026

Inhalt

Kontaktinformationen

Gemeinsames Seminarprogramm
von IPP und HIT

Modulares Curriculum

Termine

Adressen

Kontaktinformationen

Vorsitzender, Schatzmeister

1. Stellv. Vorsitzender

2. Stellv. Vorsitzende

Leitung des Zulassungsausschusses

Leitung des Ausbildungsausschusses:

•Dozentenkonferenz 1 (verklammerte Aus-/WB)

•Dozentenkonferenz 2 (modulare Aus-/WB)

Leitung des Dozentenausschusses

Delegierter im Beirat der DGPT

Stellv. Delegierte im Beirat der DGPT

Vertretung der Aus- und Weiterbildungs- teilnehmenden im Vorstand

Vertrauensleute / Ethikbeauftragte

Ambulanzleitung

Geschäftsstellenleitung / Vorstandsassistentz

Ausbildungskoordination

Sprechzeiten

Abrechnung Aus-/WB-Teilnehmende

Sprechzeit

Anschrift des Instituts

Terminvereinbarung in der Ambulanz (über PslA)

Bankverbindung

Dr. med. Georges-P. Cabot

Dr. med. Rainer Reffert

Dr. Dipl.-Psych. Philine Freudenberg

Dipl.-Psych. Beate May

Dr. Dipl.-Psych. Philine Freudenberg

Dipl.-Psych. Achim Kriebel

Dipl.-Psych. Melek Bayram

Dr. med. Georges-P. Cabot

Dr. Dipl.-Psych. Philine Freudenberg

Lena Kehrler, M.Sc.,

Philip Wagenblasst, M.Sc.

Dr. med. Konstanze Müller-Gerlach,

Dipl.-Psych. Martin Mayer

Dr. med. Rainer Reffert

Katina Rojas

geschaeftsstelle@ipp-heidelberg.de

Frank Habrik

ausbildung@ipp-heidelberg.de

Tel.: 06221 658936 / Fax: 06221 658935

Mo. 09:00 - 17:30 Uhr

Di. 09:30 - 13:30 / 15:30 - 20:30 Uhr

Mi. & Do. 09:00 - 14:00 Uhr

Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Marion Kuhlmann

abrechnung@ipp-heidelberg.de

Tel.: 06221 8953030

Mo. 16:30 – 18:00 Uhr

Alte Bergheimer Straße 5

69115 Heidelberg

www.ipp-heidelberg.de

Di. 16:00 - 18:00 Uhr

Do. 09:00 - 11:00 Uhr

Tel.: 06221 7257185

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE21 6725 0020 0009 2989 24

BIC: SOLADES1HDB

Inhalt

Überblick über alle Seminare	4
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT	6
Modulares Curriculum.....	27
Termine.....	32
Arbeitskreise	33
Psychoanalyse und Film Heidelberg	35
Psychoanalyse und Film Mannheim	36
Lehranalytiker*innen	37
Supervisor*innen und Zweitsichter*innen	40

Übersicht der gemeinsamen Seminare von IPP und HIT

Beginn	Kurztitel	Dozent/Dozentin	Institut
09.10.25	Traum und Traumdeutung II	Bayram	IPP
23.10.25	Faschismus II	Cabot / Gilliard	IPP
21.01.26	Erstinterview	Mohraz / Schick	IPP
22.01.26	Depression	Reffert / Freudenberg	IPP
23.01.26	Rechtliche Rahmenbedingungen	Weis / Wiersbitzki	IPP
06.03.26	Geschwisterbeziehungen	Müller-Gerlach / Maier-Kirstätter	IPP
17.10.25	Somatoforme Störungen	Zastrow	HIT
13.11.25	Traumaadaptierte tiefenpsychologisch fundierte Therapie	Honold	HIT
22.11.25	Ego-State-Therapie	Kriebel / Peichl	HIT
28.11.25	Berichte schreiben für das Gutachterverfahren	Richter	HIT
05.12.25	Einfluss der Geschlechterrollen auf die therapeutische Beziehung	Torresan / Richter	HIT
12.12.25	Spaltung und Integration	Bülow	HIT
10.01.26	Krisenintervention	Treiber	HIT
17.01.26	Sprechstunde und Probatorik	Schneider / Kunde	HIT
27.02.26	Phänomenologische Psychopathologie III	Fuchs	HIT

Übersicht über das modulare Curriculum

Modul 9	24. - 28.11.2025	Schulenwoche
Modul 10	23. - 25.01.2026	Psychosomatik
Modul 11	13. - 15.03.2026	Alter, Altern und Transgenerationalität

Kasuistisch-technisches Seminar

Jeden **Dienstag um 20:30 Uhr** findet ein kasuistisch-technisches Seminar statt, das für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden des Instituts offen und ein zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung ist. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Behandlungen oder Erstinterviews zur Fallbesprechung mit! Auch Mitglieder sind willkommen, wobei AWTs vorrangig ihre Fälle vortragen sollten. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

Die Seminare dieses Programms wenden sich an

1. Aus- und Weiterbildungsteilnehmende am IPP, die die kombinierte (»verklammerte«) Aus- und Weiterbildung (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie) absolvieren. Diese Seminare vermitteln die Grundlagenkenntnisse für beide Verfahren und qualifizieren für die Zwischenprüfung.
2. alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden am IPP zur Vertiefung spezieller psychoanalytischer Themen, auch während der modularen Ausbildungsphase. Es werden Seminare angeboten, die bestimmte Themengebiete ausführlicher und intensiver beleuchten als dies im modularen Curriculum möglich ist. Solche psychoanalytischen Vertiefungsseminare finden sich auch im aktuellen Semesterprogramm.

Die Seminare werden zusammen mit dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (HIT) geplant und durchgeführt. Sie vermitteln Kenntnisse, die sowohl für die psychoanalytische als auch für die tiefenpsychologisch fundierte Aus- und Weiterbildung von Bedeutung sind.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen auch für Aus- und Weiterbildungsteilnehmende des Heidelberger Instituts für Tiefenpsychologie (HIT), des Heidelberger Instituts für Psychotherapie (HIP) sowie des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (AKJP) offen.

Wesentlicher Bestandteil des Programms ist die Vermittlung der Vielfalt psychodynamischer und psychoanalytischer Konzepte. Dabei hat sich die gemeinsame Diskussion von Teilnehmenden aus verschiedenen Instituten und Verfahrensrichtungen als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Eine Teilnahme ist auch als Gast möglich, wenn Sie sich bei uns registriert und eine entsprechende Gebühr entrichtet haben. Alle Seminare sind des Weiteren als Fortbildungen anerkannt.

Anmeldung zu den Seminaren

Zu den Seminaren des Gemeinsamen Seminarprogramms melden Sie sich bitte per E-Mail unter Angabe Ihres Instituts ausschließlich bei den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten an. Die Adressen finden Sie jeweils am Ende der Seminarankündigung. An- und Abmeldungen sind verbindlich und eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.

Wenn nicht anders angekündigt, finden die Seminare in Präsenz in den Institutsräumen in der Alten Bergheimer Straße 5 in Heidelberg statt.

Melek Bayram

Traum und Traumdeutung II

Im zweiten Teil des Seminars wollen wir anhand von klinischen Beispielen unterschiedliche Herangehensweisen üben.
Neue Teilnehmer sind willkommen.

Termine:

Donnerstag, 09.10., 16.10., 20.11., 04.12., 18.12.2025 jeweils 20:30 - 22:00 Uhr

Teilnehmer/-begrenzung:

Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer des IPP, des HIT, des HIP und AKJP. Es besteht eine Begrenzung auf 20 Teilnehmer/-innen, auch wird um eine regelmäßige Teilnahme gebeten.

Literatur:

Für Interessierte kann folgende Literatur als Basis dienen:

Freud, S (1900). Die Traumdeutung. Leipzig & Wien. Franz Deuticke
Meltzer, D.: (1988). Traumleben. Eine Überprüfung der psychoanalytischen Theorie und Technik. Stuttgart. Verlag Internationale Psychoanalyse bei Klett-Cotta
Moser, U. (2003): Traumtheorien und Traumkultur in der psychoanalytischen Praxis (Teil I und II); Psyche 57: 639-657 und 729-750.
Bion, W.: Träumen als schöpferisches Denken – Podcast Folge 30.

Anmeldung: per Mail an melek.bayram@gmx.de.

IPP

A1, A12, B3; B5
HIT-Codierung: B

Georges-P. Cabot und Angelika Gilliard

Erscheinungsformen des Faschismus mit der Wiederkehr des Verdrängten und der weitere Versuch einer psychoanalytischen Einordnung Teil II

IPP

A1, A5, A6, A11,
A12, B2, B3, B6 ;
HIT-Codierung: D/K

Nachdem wir uns im ersten Teil mit den Artikeln von Hans-Jürgen Wirth, Arno Gruen, Hendrike Freud-Halberstadt, Peter Canzler, Wolfgang Leuschner, Umberto Ecco und Theodor Adorno auseinandergesetzt haben, möchten wir in einem zweiten Teil des Seminars unser Literaturstudium weiter vertiefen und fortführen. Wichtige Abwehrformen und spezifische Vorgehensweisen der Wahrnehmungseinschränkung und Emotionalisierung konnten wir bisher aus den faschistischen und fremdenfeindlichen Diskursen identifizieren und beschreiben. Die Verwirrung, Maskierung, Verharmlosung und Banalisierung bei gleichzeitiger einfachster aber auch gewalttätiger Sprache behalten eine besondere Attraktivität, die sich einem nur rationalen Diskurs weitgehend entzieht. Diese Aspekte induzieren einen regressiven Sog, dem sich zu entziehen, eine Herausforderung bleibt, auch konfrontiert dies mit eigenen faschistischen Elementen, die jederzeit evoziert werden können. Sich auch nicht der darin enthaltenen Resignation hinzugeben hinzu geben wird und auch mögliche Behandlungsaspekte zu diskutieren, möchten wir in einem zweiten Teil nun fortsetzen. Die angegebene Literatur stellt eine Auswahl dar, die wir nur in Teilen im Seminar behandeln werden.

Termine:

Donnerstag, 23.10, 06.11., 27.11.2025, 15.01. und 29.01.2026, jeweils 20.30 - 22.00 Uhr

Teilnehmer: Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer des IPP, des HIT, des HIP und AKJP.

Literatur:

J. Lohl. (2017): Populismus, Paranoia, Pogrom, Affekterbschaften des Nationalsozialismus, Brandes & Apsel - Verlag, Frankfurt: „Für die Zukunft unseres Volkes (...) bekämpfen.“ S 123-154.

G. Brockhaus. (2020): Emotionale Dilemmata im Umgang mit Hasspolitik, Psychozial-Verlag, Gießen: Freie Assoziation 23 (1+2), 84-104.

E. Rólnik. (2024). Wer ist Antisemit? ; Psychoanalytische Überlegungen zu einer uralten Debatte. Jahrbuch für klinische und interdisziplinäre Psychoanalyse, Brandes & Apsel - Verlag, Frankfurt; 2: 233-244.

E. Rólnik. (2024). Politische Zäsur und ziviler Ungehorsam – Zur Psychodynamik der israelischen Widerstandsbewegung, Jahrbuch für klinische und interdisziplinäre Psychoanalyse Bd. 2 Brandes & Apsel - Verlag, Frankfurt; 2: 245-253.

C. Kaufbold. (2024). „Der NSU war nicht zu dritt!“ – Zur psychosozialen Funktion der sogenannten Trio-These im NSU-Komplex, Jahrbuch für klinische und interdisziplinäre Psychoanalyse Bd. 2 Brandes & Apsel - Verlag, Frankfurt; 2: 307-332.

Weitergehende Literatur wird am ersten Seminar-Termin bekannt gegeben und für die weiteren Abende als Referate vergeben. Die gesamte Literatur wird auf der Drop-Box oder bei den Dozenten erhältlich sein.

Anmeldung: Bitte bis zum 17.10.2025 per Mail an den/die Dozenten/in: gilliard@web.de und praxiscabot@gmail.com

Maryam Mohraz und Daniela Schick

Das psychoanalytische Erstinterview

<p>IPP A2, A4, B1, B2, B3, B6 HIT-Codierung: D/K</p>

Das psychoanalytische Erstgespräch kann als offener, unstrukturierter Handlungsdialog aufgefasst werden. Hier geben uns die Patient*innen bereits wichtige Hinweise auf ihre unbewussten Wünsche, Bedürfnisse und inneren Konflikte. Unsere besondere Aufmerksamkeit soll den sich entfaltenden Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen gelten. In Verbindung mit den weiteren Informationen können so erste psychodynamische Hypothesen gebildet werden und eine Idee, worum es in der Behandlung gehen könnte.

Wir wollen in diesem Seminar anhand von Erstgesprächs-Fallbeispielen der Teilnehmenden ein gemeinsames tieferes Verständnis für diese erste persönliche Begegnung entwickeln. Hierzu sollen auch bedeutsame psychoanalytische Arbeiten gelesen und im Seminar gemeinsam besprochen werden.

Termine:

Mittwoch 21.01.26, 19.00 - 20.30 Uhr Online per Zoom Meeting,
Samstag 07.02.26, 14.00 - 17.30 Uhr und 21.03.26, 09.30 - 13.00 Uhr in Präsenz am IPP

Teilnehmer*innen/ -begrenzung:

Das Seminar wendet sich besonders an Teilnehmer*innen in psychoanalytischer Aus- und Weiterbildung. Plätze werden zunächst Teilnehmer*innen des IPP zugewiesen. Sollten Plätze frei sein, erhalten diese Teilnehmer*innen des HIT.

Begrenzung auf 10 Teilnehmende.

Literatur:

Argelander, Hermann (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie
Eckstaedt, Anita (1991): Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche. Suhrkamp
Laimböck, Annemarie (2019): Das psychoanalytische Erstgespräch. Brandes& Apsel

Weitere Literatur wird nach Anmeldung ergänzt.

Anmeldung bitte bis 15.12.2025 an: daniela.schick@posteo.de oder kontakt@praxis-mohraz.de

Rainer Reffert und Philine Freudenberg**Depression: Psychodynamik und Behandlung**

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen unseres Kulturkreises. In diesem Seminar befassen wir uns mit der Phänomenologie, Psychogenese und Psychodynamik des Krankheitsgeschehens. Es sollen außerdem Indikation und Settingfragen diskutiert werden. Anhand ausgewählter Texte erörtern wir schließlich differentialdiagnostische und behandlungstechnische Aspekte, die durch Fallbeispiele veranschaulicht werden.

Termine:

Donnerstag, 22.01.26., 18.30 - 22.00 Uhr

Montag, 02.02., 09.02., 23.02.26 jeweils 20.30 - 22.00 Uhr.

TeilnehmerInnen: IPP, HIT, HIP, AKJP maximal 20 Teilnehmende

Literatur:

Freud, S. (1916): Trauer und Melancholie. Gesammelte Werke, S. 428-446

Green, A. (1992): Die tote Mutter. Psyche 47, S. 205-240

Will, H. (1994): Zur Phänomenologie der Depression aus psychoanalytischer Sicht. Psyche 48, S. 361-385

Mentzos, S. (1995): Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Rohde-Dachser, C (2010): Schwermut als Objekt: Über Struktur und Inhalt der Borderline-Depression, Psyche 64, S. 862-889

Weitere Literatur wird am 1. Seminarabend bekannt gegeben.

Anmeldung per Mail unter dr.r.reffert@t-online.de bis 10.01.26. erbeten.

IPP

A2.1, A4, B3, B5

HIT-Codierung:

D/K, B

Rüdiger Weis und Tanja Wiersbitzki

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Psychotherapie

Von den Dozenten wird eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen von Psychotherapie, insbesondere in das seit 2013 geltende Patientenrechtegesetz (PRG), anhand von Gesetzestexten und Literatur gegeben. Dies schließt die Erläuterung der grundlegenden Begriffe des PRG (Behandlungsvertrag; Informations- und Aufklärungspflichten vor der Behandlung; die Einwilligung des Pat. in die geplante Behandlung; Dokumentation der Psychotherapie; Einsichtnahme in die Patientenakte und die Beweislast bei Haftung für Behandlungs- und Aufklärungsfehler) sowie deren praktische Umsetzung in den therapeutischen Alltag ein. Praktische Übungen anhand von Fallvignetten des/r DozentIn sowie Diskussion der Fragen der TeilnehmerInnen runden das Seminar ab.

IPP
A10, A11, B2, B6
HIT-Codierung: D/K, B

Termine:

Freitag, 23.01.26., 20.30 - 22.00 Uhr

Samstag, 07.02.26., 9.30 - 13.00 Uhr

TeilnehmerInnen: IPP und HIT, maximal 15.

Literatur:

Kalb P und B Wild: Alles, was Recht ist. Der Rechtsratgeber für die Psychotherapie und Psychiatrie. Schattauer Verlag 2020 Stuttgart.

Anmeldung: bei einer/m DozentIn per Mail bis 10.01.26. erbeten.

Claudia Maier-Kirstätter / Konstanze Müller-Gerlach

IPP

A1, A2, A3, A4

A6, A9, B1, B3, B8

HIT-Codierung: D/K

Geschwisterbeziehungen - Bindung und Konflikt

Menschen leben und entwickeln sich immer gleichzeitig in mehreren Beziehungswelten. Vertikale Elternerfahrung und horizontale Geschwistererfahrung prägen unsere Identität mehrstimmig und in unterschiedlicher Weise. Geschwister bilden ein familiäres Subsystem mit gemeinsamen Entwicklungsaufgaben, die sie in Ähnlichkeit und Differenz, oft begleitet von starken Gefühlen, durchlaufen. Der Zugang zu Gefühlen von Liebe und Hass steht weniger unter dem Zeichen existentieller Abhängigkeit und ist deshalb in der Regel wenig strukturiert und sehr individuell. Gleichwohl bestehen über Geschwisterbeziehungen oft schnell gefasste (Vor-) Urteile, die die Realität des bewussten und unbewussten Erlebens jedoch nicht abbilden.

Im Seminar wollen wir untersuchen, welchen Einfluss Geschwisterbeziehungen auf die psychosexuelle Entwicklung des Einzelnen hat, welche Fragen der Identität auch im Erwachsenenalter damit verbunden sind und wie sich diese im Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehen abbilden können.

Termine:

Freitag, 06.03.2026, 18.30 - 21.45 Uhr

Samstag, 07.03.2026, 09.30 - 14.30 Uhr

Literatur:

Bank S., Kahn M. (1994) Geschwister-Bindung . Dtv, Kapitel 2, 3 und 4

Dietrich-Neunkirchner A. (2019) Symbolische Schwesternschaft. Psychosozial-Verlag, Kapitel 2

Sonderheft (2017) Geschwister. Psyche 71. Jahrgang, Heft 9/10

Teilnehmende:

TeilnehmerInnen des IPP, HIT, HIP und AKJP

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Anmeldung:

Konstanze Müller-Gerlach praxis-mueller-gerlach@mail.de

Arne Zastrow

**Der Körper spricht – der Körper schweigt beredt
Somatoforme Störungen aus tiefenpsychologischer Sicht**

Häufig anzutreffen, oft zu Hilflosigkeit bei Betroffenen, manchmal auch bei Behandelnden führend: somatoforme Störungen. Was können etablierte und aktuelle Erkenntnisse aus der Entwicklungs-, Bindungs- und neurowissenschaftlichen Forschung zu einem zeitgemäßen Verständnis und Interventionsansätzen beitragen?

Termine:

Freitag, 17.10.25, 18.30 - 21.45 Uhr

Samstag, 18.10.25, 09.30 - 15.15 Uhr

Freitag, 17.10.25:

18.30 - 20.00 Uhr: Einführung, Vorerfahrungen, Erwartungen, Klassifikation somatoformer Störungen

20.15 - 21.45 Uhr: Groddeck, Freud u.w. – Hinwendung zur und Abgrenzung von Körper und Leib

Samstag, 18.10.25:

09.30 - 11.00 Uhr: Körper-Psyche Dissoziation, deren Berücksichtigung und Überwindung

11.15 - 12.45 Uhr: Körperbezogene Erlebensweisen inklusive Selbsterfahrung

13.45 - 15.15 Uhr: Abschluss

Teilnehmer/-begrenzung:

Offen für Teilnehmer des HIT und IPP, Restplätze werden an Angehörige anderer Institute vergeben (HIP, AKJP); max. TN Zahl 18 Teilnehmer

Literatur:

Zur Einstimmung: Rätsel des Unbewussten Podcast: Der unbewusste Körper. Psychoanalyse und Psychosomatik

S3-Leitlinie Funktionelle Körperbeschwerden (AWMF Kurzfassung 2018)

G. Groddeck: Vom Menschenbauch und dessen Seele (Auszüge über den Dozenten) Strömfeld 2011

S. Leikert (Hrsg.) Das körperliche Unbewusste in der psychoanalytischen Behandlungstechnik (Auszüge über den Dozenten) Brandes & Apsel 2022

HIT

A1, A2, A3, A4

A6, A9, B1, B3, B8

HIT-Codierung:

D/K, B

Anmeldung: Bis zum 01.10..2025 unter Angabe Ihres Instituts via E-Mail an:
mail@psychotherapie-zastrow.de

Danach sind die Plätze verbindlich vergeben, ggf. wird eine Nachrückerliste geführt.

Cornelius Honold

Traumaadaptierte tiefenpsychologisch fundierte Therapie

Nachdem sich die psychoanalytisch begründete Psychotherapie historisch zunächst intensiv mit der Behandlung »traumatisierter« Menschen auseinandergesetzt hatte, scheint mitverursacht durch neuere, vor allem psychobiologische Forschungsergebnisse und daran orientierte Behandlungskonzepte eine zunehmende Aufteilung in Patienten mit zu bearbeitenden neurotischen Konflikten auf der einen und "traumatisierte" Patienten auf der anderen Seite wichtig. So wichtig, dass sich diese sogar nachvollziehen lässt bis in die therapeutischen Identitäten der Behandler und Behandelnden als beispielsweise Analytiker und Analysanden im Unterschied zu »Traumatherapeuten« und »Traumapatienten«. Es wurden sogar eigene Ausbildungsinstitute für »Traumatherapie« gegründet, die sich ausschließlich der Vermittlung der Kompetenzen zur Behandlung von Traumatisierten widmen. In diesem Seminar wollen wir anhand der angegebenen Literatur und der klinischen Erfahrung der SeminarteilnehmerInnen versuchen, die Brücke zwischen klassischer, konfliktzentrierter Neurosenlehre und den Modellen zu den sogenannten »Traumafolgestörungen« zu beleben und über eine »integrative tiefenpsychologisch fundierte traumaadaptierte Therapie« nachdenken. Das Seminar richtet sich somit vornehmlich an Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, die sich innerhalb dieser Ausbildung (und Identitätsbildung) für Modelle zur integrativen Behandlung traumatisierter Patienten interessieren.

Termin:

Samstag, 15.11.25, 09:30 - 18:15 Uhr

09:30 - 11:00 Uhr: Einführung, Begriffsgeschichte PTBS, Traumatisierung

11:15 - 12:45 Uhr: Text „Worauf es ankommt“ Teil I

13:15 - 14:45 Uhr: Text „Worauf es ankommt“ Teil II

15:00 - 16:30 Uhr: Text zur Gruppentherapie in der Traumabehandlung

16:45 - 18:15 Uhr: Körperlichkeit in der Traumatherapie, Zusammenfassung

Teilnehmer: geöffnet für Kandidaten des HIT und IPP; falls die maximale Teilnehmerzahl von 20 nicht überschritten ist, können Anmeldungen aus anderen Instituten (HIP, AKJP) ab 01.11.25 berücksichtigt werden

HIT

A1, A2.3, A4, A7,
A8, A9, A11, B3, B6;
HIT-Codierung: D/K,
B

Literatur:

(Die Literatur kann bis 1 Woche vor Beginn des Seminars auf Wunsch vom Seminarleiter per E-Mail-Anhang zur Verfügung gestellt werden.)

Reddemann, Luise und Fischer, Gottfried (2010): Worauf es ankommt: Psychodynamische Traumatherapien, in: Psychotherapie Bd. 15, Heft 2, Seite 263-278.

Reddemann, Luise (2013): Einige grundsätzliche Überlegungen zur Gruppentherapie in der Traumabehandlung und wie man Gruppen als Ressource nutzen kann, in: Mattke, Reddemann, Strauß: Keine Angst vor Gruppen, Stuttgart: Klett-Cotta.

Grassmann, Herbert (2004): Körperpsychologische Grundlagen einer Traumatherapie - Posttraumatische Übertragungspänomene im therapeutischen Dialog. In: Psychologische Medizin, 15/3, S. 43-47.

Uexküll, Thure von (2002): Lehrbuch der Psychosomatischen Medizin, 6. Auflage, Kapitel Psychotraumatologie, S. 631-641. München: Urban & Fischer.

Anmeldung: Anmeldungen bitte unter Angabe des Instituts via E-Mail an:

corneliushonold@web.de; für HIT und IPP: bis zum 31.10., für HIP, AKJP möglich ab 01.11.

Jochen Peichl und Achim Kriebel

Ego-State-Therapie: Von der Hypnoanalyse zum Teilemodell

HIT

A1, A2, A3, A12;
HIT-Codierung: B

In den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelte sich im Schatten der Mainstream-Psychoanalyse ein Therapiemodell, das analytische Psychotherapie mit Hypnose verband in der Intention, bei bestimmten (z.B. dissoziativen) Störungsbildern raschere und nachhaltigere Veränderungs- und Entwicklungsprozesse zu ermöglichen. Einer dieser Ansätze ist die von John und Helen Watkins (im Anschluss an Paul Federn) entwickelte Ego-State-Therapie, die auch unter dem Begriff *Hypnoanalyse* bekannt wurde. Sie geht in den verschiedenen Weiterentwicklungen davon aus, dass die Persönlichkeit aus verschiedenen Ich-Zuständen (Ego-States) besteht – strukturierten Anteilen des Selbst, die jeweils mit spezifischen Erfahrungen, Affekten und Abwehrmechanismen verknüpft sind und in spezifischen Situationen aktiviert werden. Diese Zustände können unbewusst agieren, miteinander in Konflikt stehen oder sich im therapeutischen Prozess als innere Stimmen, Impulse oder psychosomatische Symptome manifestieren. Ego-State-Konzeptionen wurden in der psychoanalytischen Welt wenig rezipiert und vorwiegend in der systemischen Szene etabliert und ausdifferenziert. Auch für die psychodynamische Psychotherapie eröffnet dieses Modell eine differenzierte Möglichkeit, unbewusste Spaltungen und Ich-Dissoziationen direkt beobachtbar und ansprechbar zu machen. Unter Nutzung hypnotischer Fokussierung oder vertiefter Trancezustände können Ich-Zustände gezielt aktiviert, erforscht und bearbeitet werden – was besonders bei schwer zugänglichen, chronifizierten oder traumabedingten Störungen von großer Wirksamkeit sein kann.

Termin:

Samstag, 22.11.25, 09.30 - 17.30 Uhr

09.30 - 11.00 Uhr: Einführung in den Ego-State-Ansatz: Theorie und Praxis

11.15 - 12.45 Uhr: Fortführung mit kasuistischen Fallvorstellungen

14.00 - 15.30 Uhr: Ego-State-Therapie und psychodynamische Psychotherapien

16.00 - 17.30 Uhr: Fortführung und Praktische Übungen; Abschlussresümée

Teilnehmende:

Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen von HIT, IPP (auch modulare Weiterbildung), HIP und anderer kooperierender Institute; maximal 25 Teilnehmer*innen.

Literatur:

Peichl, J. (2012) Hypno-analytische Teiletherapie. Stuttgart: Klett-Cotta

Peichl, J. (2019) Einführung in die hypno-systemische Teiletherapie. Heidelberg: Carl-Auer

Watkins JG & Watkins HH (1997/2008) Ego-States – Theorie und Therapie. Heidelberg: Carl-Auer

Anmeldungen: bitte bis 22.Oktober 2025 per E-Mail an achimkriebel@t-online.de unter Angabe des Aus-/Weiterbildungsinstitutes (Teilnehmer*innen der veranstaltenden Institute HIT und IPP haben Vorrang).

Matthias Richter

Berichte schreiben für das Gutachterverfahren

Dieses Seminar soll ihnen beim Berichte schreiben für den Antrag von Langzeittherapien helfen. Neben einer allgemeinen Einführung zum Aufbau und der Funktion des Berichts an den Gutachter wird es vor allem um einen methodisch nachvollziehbaren Ansatz zur Entwicklung der Psychodynamik gehen. Aus dieser Psychodynamik als Kern des Berichts wird dann der Behandlungsansatz abgeleitet und folgt für den Gutachter schließlich die entscheidende Einschätzung zu Erfolgsaussichten und sozialen Nutzen der beantragten Psychotherapie.

Nach der theoretischen Einführung wollen wir dies an von 1-2 Antragskasuistiken konkret miteinander durchführen. Dazu können die Teilnehmer des Seminars zwei anonymisierte Fälle mitbringen, für die sie einen entsprechenden Bericht schreiben wollen.

Termine:

Freitag 28.11.25, 18.30 - 21.45 Uhr

Samstag 29.11.25, 09.30 - 15.15 Uhr

Freitag, 28.11.25:

18.30 - 20.00 Uhr: Funktion und Aufbau des Berichts

20.15 - 21.45 Uhr: Psychischer Befund

Samstag, 29.11.25:

09.30 - 11.00 Uhr: Ansatz zur Entwicklung der Psychodynamik

11.15 - 12.45 Uhr: Psychodynamik und Behandlungsplan

13.45 - 15.15 Uhr: Antragskasuistik

Teilnehmer/-begrenzung:

Offen für Teilnehmer des HIT und/oder IPP und/oder HIP

Max. 25 Teilnehmer

Literatur:

Rudolf, G. (2005). Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. Stuttgart, Thieme.

Jungclaussen, I. (2019). Handbuch Psychotherapie-Antrag: Psychoanalytische Theorie und Ätiologie–PT-Richtlinie–Psychodynamik–Psychogenetische Konflikttabelle–Fallbeispiele, Klett-Cotta.

Boessmann, U. (2017). Berichte an den Gutachter schnell und sicher schreiben.

Anmeldung und Organisation:

Bitte bis zum 30.09.2025 via E-Mail an Marion Kuhlmann: info@hit.de

HIT

A2.1, A4, A9,

A10, B1, B6;

HIT-Codierung: B

Stella Torresan und Matthias Richter

Einfluss der Geschlechterrollen auf die therapeutische Beziehung

HIT
A1, A2.1, A5, A12, B3;
HIT-Codierung: B

Das Ziel des Seminars ist es, eine Sensibilität und ein tieferes Verständnis für die Bedeutung und den Einfluss der Geschlechterrollen auf die Dynamik der therapeutischen Beziehung zu entwickeln. Was macht es mit PsychotherapeutIn und PatientIn in der therapeutischen Übertragungs-Beziehung, dass wir gesellschaftlich geprägte Geschlechterrollen unwillkürlich gegenseitig verkörpern? Wir wollen anhand von Fallvignetten die Auswirkungen von verschiedenen Geschlechterkonstellationen zwischen TherapeutIn und PatientIn in Realbeziehung und Übertragungsbeziehung gemeinsam reflektieren. Wir würden uns freuen, wenn von Seiten der KollegInnen in Ausbildung auch eigene Erfahrungen miteingebracht werden.

Termine:

Freitag, 05.12.25, 18.30 - 21.45 Uhr

Samstag, 06.12.25, 09.30 - 15.15 Uhr

Freitag, 05.12.25:

18.30 - 20.00 Uhr: Relevanz von Geschlechtsrollen in Psychotherapie

20.15 - 21.45 Uhr: Doing Gender

Samstag, 06.12.25:

09.30 - 11.00 Uhr: Geschlechtsspezifische Übertragungsdynamik

11.15 - 12.45 Uhr: Übertragungsliebe

13.45 - 15.15 Uhr: Freie Diskussion

Teilnehmer/-begrenzung:

Offen für Teilnehmer des HIT und/oder IPP und/oder HIP

25 Teilnehmer

Literatur:

Schigl, B. (2012). Psychotherapie und Gender. Konzepte. Forschung. Praxis. Welche Rolle spielt die Geschlechtszugehörigkeit im therapeutischen Prozess. Wiesbaden, Springer VS.

Gilliard, A. (2017). "Grenzverletzungen in der Geschichte der Psychoanalyse." Psychoanalyse im Widerspruch 29(1): 75-89.

Hirsch, M. (2018). Das Phänomen Liebe, Psychosozial-Verlag.

Anmeldung und Organisation:

Anmeldungen bitte bis zum **30.09.2025** via E-Mail an: Marion Kuhlmann: info@hit.de

Laura Stangl und Frederic Bülow

HIT

A1, A2.1, A5, A12,
B1, B3;
HIT-Codierung: D/K

Spaltung und Integration

Das Seminar widmet sich den Konzepten der Spaltung und Integration in seinen vielfältigen Erscheinungsformen.

Wir werden die historische Entwicklung des Begriffs von Freud über die Objektbeziehungstheorie bis hin zu aktuellen psychodynamischen Ansätzen nachzeichnen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der klinischen Bedeutung von Spaltung: Wie zeigt sie sich in Übertragung und Gegenübertragung? Welche Implikationen hat sie für das therapeutische Setting? Ergänzend werden wir uns mit Differenzierungen wie „funktionaler“ und „pathologischer“ Spaltung sowie mit verwandten Konzepten wie projektiver Identifizierung auseinandersetzen. Da es sich um ein Blockseminar handelt, empfehlen wir eine Beschäftigung mit der Literatur bereits vor dem Seminar; insbesondere mit Kapitel 5 von Kernbergs „Hass, Wut und Gewalt“.

Termine:

Freitag, 12.12.25, 19.00 - 22.00 Uhr

Samstag, 13.12.25, 09.00 - 14.45 Uhr

Freitag, 12.12.25:

19:00 - 20:30 Uhr: Einführung - Begriffsbestimmung

20:30 - 22:00 Uhr: Historische Entwicklung der Begriffe Spaltung und Integration

Bei Bedarf gegebenenfalls 15 Minuten Pause.

Samstag, 13.12.25:

09:00 - 10:30 Uhr: Funktionalität von Spaltung

10:45 - 12:15 Uhr: Wie kann Integration gelingen?

13:15 - 14:45 Uhr: Weitere Fallbeispiele aus dem Behandlungsalltag

Teilnehmer/-begrenzung:

ca. 24 Teilnehmer*innen. Offen für Teilnehmer aller Institute

Literatur:

Kernberg, O. F. (2016). *Hass, Wut, Gewalt und Narzissmus*. Kohlhammer Verlag. Insbesondere Kapitel 5. (Wird als PDF zur Verfügung gestellt.)

Auchter, T. (2022). Spaltung – ohne Ende? *Psychoanalyse im Widerspruch*, 34(2), 35–54.

Blass, R. B. (2013). Die Konzeptualisierung der Spaltung: Über die verschiedenen Bedeutungen der Spaltung und ihre Konsequenzen für das Verstehen des Einzelnen und des analytischen Prozesses. *Psyche*, 67(2), 97–119.

OPD-Arbeitskreis. (2024). *Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-3: Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung* (2., korrigierte Aufl.). Hogrefe.

Freud, A. (2021). *Das Ich und die Abwehrmechanismen* (25. Aufl., I. Götze, Übers.). Fischer Taschenbuch Verlag. (Originalarbeit veröffentlicht 1936)

Mentzos, S. (2017). *Lehrbuch der Psychodynamik: Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Loetz, C., & Müller, J. (2023, März 17). *Spaltung – Risse im Selbst und in der Gesellschaft* (Folge 106) [Audio-Podcast-Episode]. In *Rätsel des Unbewussten. Podcast zur Psychoanalyse und Psychotherapie*. <https://open.spotify.com/episode/4meW1b6SGoopRgITAGaVkh>

Anmeldung und Organisation:

Anmeldungen bitte bis zum 20.10.2025 via E-Mail an: fredbuelow@gmail.com

Ulrich Treiber**HIT**

A1, A2.1, A5, A12,
 B1, B3, B4, B5;
 HIT-Codierung: B

Krisenintervention

Krisenintervention ist ein großes und vielfältiges Thema, das sicher den Rahmen eines einzigen Seminars sprengt. Dennoch – und vielleicht gerade deswegen – erscheint es mir lohnend, sich einführend mit dieser Thematik zu beschäftigen, sowohl theoretisch wie praktisch.

Theoretisch durch die Einbindung der unten angegebenen Übersichtsliteratur, in der Sie gern schon vor Beginn des Seminars stöbern sollten, um Ihr eigenes Vorverständnis zu ergänzen und zu erweitern. In Ausschnitten werden wir diese im Seminar selbst besprechen, allerdings keine Einzelreferate dazu vergeben.

Praktisch durch Ihre Bereitschaft, in der einen oder anderen Übung das eigene Können, die eigene ‚Kriseninterventions-Kompetenz‘ zu verbessern und auszubauen. Dabei wollen wir uns zunutze machen, dass das Training im Rollenspiel einen Zuwachs an Sicherheit und mehr Gelassenheit für den ‚Ernstfall‘ mit sich bringen kann. Beispiele aus Ihrem Kreis sind erwünscht und können zudem dazu beitragen, den Nutzen des Seminars für Sie zu vergrößern.

Termine:

Samstag, 10.01. und 31.01.26, 09.30 - 13.30 Uhr

Samstag, 10.01.2026

- 09.30 - 10.15 Uhr: Vorstellung der TN, Erwartungsabfrage, Übersicht über Gesamtplan
- 10.15 - 11.45 Uhr: Theoretische Einführung in Konzepte der Krisenintervention
- 11.45 - 12.00 Uhr: Pause
- 12.00 - 13.30 Uhr: Erstes Rollenspiel in Kleingruppen und Auswertung in Gesamtgruppe

Samstag, 31.01.2026

- 09.30 - 10.15 Uhr: Rückblick auf 1. Block, gesammelte Erfahrungen, eigene Anliegen
- 10.15 - 11.45 Uhr: Weitere Erörterungen von Kriseninterventionskonzepten aus den Literaturempfehlungen
- 11.45 - 12.00 Uhr: Pause
- 12.00 - 13.30 Uhr: Praxis, Rollenspiele anhand eigener TN-Anliegen bzw. fiktiver Fälle

Teilnehmer/-begrenzung:

20 Teilnehmer. Offen für Teilnehmer des HIT, IPP und HIP

Literatur:

Kernberg O (1993) Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten. Huber, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, Kapitel 9, S. 143-156
 PiD (Psychotherapie im Dialog) Themenheft *Krisenintervention* 4-2003, Thieme, Stuttgart, New York

PiD (Psychotherapie im Dialog) Themenheft *Suizid 2-2012*, Thieme, Stuttgart, New York
Simmich T, Reimer Ch (1998) Psychotherapeutische Aspekte von Krisenintervention. *Psychotherapeut* 43: S 143. Springer, Berlin Heidelberg New York
Wolfersdorf M, Purucker M, Franke C. Krisenintervention und Suizidprävention. In: Arolt V, Kersting A (2010) *Psychotherapie in der Psychiatrie*. Springer, Berlin Heidelberg New York, S 443 - 4

Anmeldung und Organisation:

Anmeldungen bitte möglichst bis zum 10.12.2025 via E-Mail an: UTreiber@T-Online.de

Ich bitte Sie um verbindliche Anmeldung und – bei Verhinderung – um rechtzeitige Absage via E-Mail an das HIT und mich.

Sara Schneider und Annette Kunde

Sprechstunde und Probatorik – inhaltliche und formale Aspekt unter besonderer Berücksichtigung der Weiterbildungssituation

HIT

A1, A2.1, A5, A9,
A11, B1, B2, B6;
HIT-Codierung: B

Das Seminar soll allen, die im Rahmen ihrer Weiterbildung am HIT als KandidatInnen ambulant PatientInnen behandeln oder dies planen, eine Einführung in die inhaltlichen Aspekte der Sprechstunden und probatorischen Sitzungen gemäß PT-RL geben. Ferner werden die einzelnen Schritte von der Planung der Patientenaufnahme bis zur Antragstellung - einschließlich der rechtzeitigen Planung und Koordination der Supervision, des Verfassens der Berichte etc. eingehend und verbindlich besprochen.

Das Seminar geht *nicht* vertieft auf szenische oder psychodynamische Aspekte von Erstinterviews ein! Es ersetzt somit *nicht* ein Seminar zum psychodynamischen Erstgespräch.

Allen KandidatInnen des HIT (sofern sie die Patientenaufnahme nicht bereits abgeschlossen haben) wird zur Vereinheitlichung des Vorgehens und des Wissensstandes die Teilnahme an diesem Tagesseminar nahegelegt.

Termin:

Samstag, 17.01.26, 09.00 - 18.30 Uhr

09:00 - 10:30 Uhr: Die Reform der PT-RL 2016
10:45 - 12:15 Uhr: Sprechstunde & Probatorik – was ist das?
12:30 - 13:15 Uhr: Die rechtliche Situation in der Weiterbildung (Zuständigkeiten)
14:15 - 15:45 Uhr: Formale Aspekte der Antragstellung am HIT
16:00 - 17:30 Uhr: Planung der Patientenaufnahme & Supervisorensuche
17:45 - 18:30 Uhr: Indikation: Kurzzeit- vs. Langzeittherapien; Fortführungen

Teilnehmer/-begrenzung:

Nur für KandidatInnen des HIT. Bei mehr als 20 TN wird auf online umgestellt.

Literaturempfehlungen:

Psychotherapie-Richtlinie (zum Abruf unter: https://www.g-ba.de/downloads/62-492-3647/PT-RL_2024-08-15_iK-2024-11-01.pdf)

Harfst, T. & von Wolff, A. (2016): Schneller Zugang zur psychotherapeutischen Versorgung – die Reform der Psychotherapie-Richtlinie. Psychotherapeutenjournal 3/2016, S. 232 – 241; davon zu lesen: S. 234 – 236 und S. 238-239. (zum Abruf unter: [https://www.psychotherapeutenjournal.de/ptk/web.nsf/gfx/ptj_2016-3.pdf/\\$file/ptj_2016-3.pdf](https://www.psychotherapeutenjournal.de/ptk/web.nsf/gfx/ptj_2016-3.pdf/$file/ptj_2016-3.pdf))

Anmeldungen: bitte bis zum 30.11.26 per Mail an: psychotherapie.schneider@web.de

Thomas Fuchs

**Phänomenologische Psychopathologie Teil III:
Existenzielle Aspekte psychischer Störungen**

HIT
A1, A2.1, A5, A12, B3; HIT-Codierung: D/K

Die existenzielle Dimension psychischer Störungen erfährt in den meisten Therapieverfahren nur geringe Beachtung. Gleichwohl gehört die grundlegende Vulnerabilität und Gefährdung der menschlichen Existenz sie zu den wichtigsten Voraussetzungen psychischen Krankseins. Die philosophische Anthropologie und die Existenzphilosophie haben zum Verständnis dieser Grundsituationen maßgeblich beigetragen.

Diese Dimension soll zunächst in einem Vortrag zur Frage „Warum gibt es psychische Krankheit?“ dargestellt und untersucht werden. Es geht um die Belastungen, Widersprüche und Grenzsituationen, die mit der menschlichen Existenz unausweichlich verbunden sind, und für die psychisch kranke Menschen oft eine besondere Sensibilität mitbringen.

Im Seminar schließlich sich daran die folgenden Themen (Auswahl je nach zeitlichem Spielraum):

- Existenzielle Vulnerabilität
- Grundpolaritäten der Psyche
- Psychopathologie der Hyperreflexivität
- Psychopathologie der Freiheit
- Leiden an der Sterblichkeit

Termine:

Freitag, 27.02.26, 20.30 Uhr (Vortrag)

Samstag, 28.02.26, 09.30 - 15.00 Uhr (Seminar)

Sie können gerne nur zum Vortrag erscheinen, zum Workshop wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitte anmelden!

Kosten:

Vortrag: 15,- € / Seminar: 30,- €

Literaturempfehlungen:

I. Yalom (1989) *Existenzielle Psychotherapie*. Edition Humanistische Psychotherapie, Köln.

A. Holzhey-Kunz (1994) *Leiden am Dasein*. Passagen Verlag, Wien.

T. Fuchs (2020) *Randzonen der Erfahrung. Beiträge zur phänomenologischen Psychopathologie*. Alber, Freiburg.

Modulares Curriculum

Das Seminarangebot des modularen Curriculums vermittelt die theoretischen und praktischen Kenntnisse für die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung am IPP. Es richtet sich sowohl an tiefenpsychologisch aus- oder weitergebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Ausübung analytischer Psychotherapie weiterqualifizieren wollen, als auch an die Teilnehmenden des IPP in der kombinierten (»verklammerten«) psychoanalytisch-tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildung. Alle Aus- und Weiterbildungsangebote an unserem Institut entsprechen in Inhalt und Umfang den Standards der DGPT.

Kernstück dieses Weiterbildungsangebots sind die Module: Blockseminare, in denen jeweils ein ausgewähltes psychoanalytisches Thema umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird. Das gesamte Curriculum erstreckt sich über mindestens drei Jahre; pro Jahr werden jeweils vier Wochenenden und eine ganze Woche angeboten. Die Teilnehmenden erhalten somit in fünfzehn Themenschwerpunkten einen Einblick in den aktuellen Stand psychoanalytischer Theorie und Behandlungstechnik. Außerdem ermöglicht diese Struktur auch eine Teilnahme von außerhalb der Region.

Didaktisch haben die aktive Aneignung von Inhalten und ein »Lernen auf Augenhöhe« grundlegende Bedeutung. Die Modulgruppen sind bewusst klein gehalten. Breiten Raum nimmt der gemeinsame Erfahrungsaustausch durch Teilnehmer-/ Dozenten-Kasuistiken ein. Die Lektüre der vorgegebenen Literatur bildet hierfür eine wichtige Grundlage.

Ein Einstieg in das Modulare Curriculum ist jeweils zu Semesterbeginn möglich. Speziell für den Einstieg geeignete Module werden daher häufiger angeboten. Sofern ein Modul bzw. ein einzelnes Seminar eines Moduls ausfallen muss oder Teilnehmende ein Modul aus wichtigem Grund versäumen, kann dies im darauffolgenden Turnus nachgeholt werden.

Das Weiterbildungsangebot ist offen konzipiert: Eine externe Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken (d. h. an Wochenenden oder an den Wochenblöcken, nicht jedoch selektiv an Einzelveranstaltungen innerhalb eines Blocks) ist möglich und auch so gewollt. Dies gilt auch für IPP-Kandidatinnen und -Kandidaten. Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu inhaltlichen und personellen Änderungen kommen kann.

Zur externen Teilnahme an einzelnen Modulen sind eine formlose Bewerbung sowie eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte richten Sie diese an unsere Ausbildungskoordination oder an Frau Gudrun Reißmann (E-Mail: ausbildung@ipp-heidelberg.de, Fax: 06221 658935 oder per Post). Für Externe fallen Teilnahmegebühren an.

Eine **verbindliche** Anmeldung zu den Modulen von Teilnehmenden der verklammerten Aus- und Weiterbildung am IPP ist **bis spätestens 26.10.2025** erforderlich. Kandidatinnen und Kandidaten der Modularen Weiterbildung gelten als angemeldet und müssen sich bei Verhinderung abmelden.

**Modul 9: Behandlungstechnik und Therapieprozesse aus der Sicht
verschiedener psychoanalytischer Schulen
(Schulenwoche)
24. - 28.11.2025**

Montag, 24.11.2025		
09:30 - 11:00	Theorie u. Technik: Historischer Überblick: Freud u. Schulen bis ca. 1980	Rainald Neumeier
11:15 - 12:45	s.o	s. o.
14:15 - 15:45	Theorie und Technik: Historischer Überblick ab ca. 1980	Ulrich Deutschmann
16:00 – 17:30	s.o.	s.o.
Dienstag, 25.11.2025		
09:30 - 11:00	Triebtheorie (S. Freud, A .Freud, Topographie, Derivate, Abwehr, Traum)	Rainer Reffert
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
14:15 - 15:45	Ich-Psychologie	Claudia Kaufmann
16:00 - 17:30	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
20:30 - 22:00	Gemeinsames kasuistisch-technisches Seminar	Adelheid Müller-Knauss

Mittwoch, 26.11.2025		
09:30 - 11:00	Selbstpsychologie (Kohut, Lichtenberg, Ornstein, Lachmann)	Ulrich Deutschmann
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
14:15 - 15:45	Objektbeziehungstheorie I: Klein, Bion	Sabine Ameskamp
16:00 - 17:30	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
Donnerstag, 27.11.2025		
09:30 - 11:00	Objektbeziehungstheorie II (Winnicott, Balint)	Andreas Renzel Anja Guck-Nigrelli
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
14:15 - 15:45	Die Psychoanalyse nach Jacques Lacan	S. Leikert
16:00 - 17:30	Die Psychoanalyse nach Jean Laplanche	s. o.
Freitag, 28.11.2025		
09:30 - 11:00	Relationale Ansätze, Intersubjektivität, Benjamin	Ulrich Deutschmann
11:15 - 12:45	s. o.	s. o.
14:15 - 15:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
16:00 - 17:30	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.

Modul 10: Psychosomatik
23. - 25.01.2026

Freitag, 23.01.2026		
18:30 - 20:00	Einführung in die Psychosomatik	Rainald Neumeier
20:15 - 21:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
Samstag, 24.01.2026		
09:30 - 11:00	Psychosomatik – Gedanken zu psychoanalytischen Behandlungsansätzen	Johanna Bruckmeir
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
14:15 - 15:45	Somatoforme Schmerzstörungen	Herbert Greß
16:00 - 17:30	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
Sonntag, 25.01.2026		
09:30 - 11:00	Trauma und Körper	Rainer Reffert
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.

Modul 11: Alter, Altern und Transgenerationalität 13. - 15.03.2026

Freitag, 13.03.2026		
18:30 - 20:00	Einführung in Psychotherapie im Alter	Angelika Gilliard Achim Kriebel
20:15 - 21:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
Samstag, 14.03.2026		
09:30 - 11:00	Transgenerationalität	Achim Kriebel Christine Jauch
11:15 - 12:45	s. o.	s. o.
14:15 - 15:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.
16:00 - 17:30	s. o.	s. o.
Sonntag, 15.03.2026		
09:30 - 11:00	Psychoanalyse und Gesellschaft / Das Unbehagen in der Kultur	Rainer Reffert
11:15 - 12:45	s. o. / Kasuistik zum Thema	s. o.

Vorschau:

Modul 1	08. - 10.05.2026	Psychoanalytische Grundbegriffe, Erstinterview
Modul 12	19. - 21.06.2026	Identität(en) (in der Postmoderne) aus psychoanalytischer Sicht
Modul 13	September 2026	Sexualität
Modul 14	November 2026	„Interventionswoche“

Termine

Semestereröffnung

Die Semestereröffnung findet am Dienstag, dem 07.10.2025 um 20:30 Uhr gemeinsam mit dem HIT statt. Nach einem ersten gemeinsamen Teil besteht für die Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden der jeweiligen Institute Gelegenheit, Fragen und Themen, die sie beschäftigen, institutsintern anzusprechen. Der gesellige Ausklang findet wieder in großer gemeinsamer Runde statt. AWTs und Dozentinnen und Dozenten sind besonders eingeladen.

Vorträge

Alle Vorträge finden freitags von 20:30 - 22:00 Uhr am Institut statt. Gäste sind herzlich willkommen.

- 10.10.2025: **Philine Freudenberg**: Ichwerdung im Schatten von Helikoptereltern - Überlegungen anhand einer Fallvignette

Lehranalytikerkonferenz

Der Termin der nächsten Lehranalytikerkonferenz wird in der Druckversion bekanntgegeben.

Offener Institutsabend

Zum offenen Institutsabend sind alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder herzlich ins Institut eingeladen. Bei Essen, Trinken und Musik besteht Gelegenheit zu ungezwungenem Austausch. Beiträge zum Büffet sind willkommen. Der Termin wird in der Druckversion bekanntgegeben.

Mitgliedermatinée

Ordentliche und außerordentliche Mitglieder sind herzlich zur Mitgliedermatinée am Samstag, dem 25.10.2025, von 09:30 - 13:00 Uhr eingeladen.

Zulassungsausschuss

Der Termin der nächsten Sitzung des Zulassungsausschuss wird in der Druckversion bekanntgegeben.

Dozentenausschuss

Der Dozentenausschuss tagt am Dienstag, 18.11.2025 um 20:30 Uhr.

Ausbildungsausschüsse

- **Dozentenkonferenz I (verklammerte Ausbildung)**

Die nächste gemeinsame Dozentenkonferenz von IPP und HIT ist für Dienstag, den 27.01.2026 um 20:30 Uhr anberaumt.

- **Dozentenkonferenz II (Modulare Weiterbildung)**

Zu den Sitzungen sind alle Interessierten herzlich willkommen. Einladungen erfolgen per Mail und werden im Mitgliederbereich der Homepage angekündigt.

Mitgliederversammlung

Am Dienstag, dem 14.10.2025 findet die nächste außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Kasuistisch-technisches Seminar

Jeden Dienstag um 20:30 Uhr findet ein kasuistisch-technisches Seminar statt, das für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden des Instituts offen und ein zentraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung ist. Die Termine finden Sie auch im Mitgliederbereich auf der Homepage des IPP. Bitte bringen Sie Ihre eigenen Behandlungen oder Erstinterviews zur Fallbesprechung und Diskussion mit! Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Interessierte Lehranalytikerinnen und Lehranalytiker sowie Mitglieder, die Termine leiten oder sich als Co-Dozentinnen oder-Dozenten beteiligen möchten, können sich gerne im Sekretariat melden.

Arbeitskreise im IPP

Psychoanalyse und Politik

Termine: alle 4 - 6 Wochen mittwochs, 20:30 Uhr

Interessierte melden sich bei Prof. Becker, Tel.: 06221 600262.

Psychoanalyse und Religion

Termine: mittwochs alle 2 Monate, entweder per Zoom oder im DPV-Institut

Ansprechpartner:

Gottfried Bürckstümmer (Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de)

Eberhardt Haas (Tel: 06151 664807, E-Mail: e.th.haas@t-online.de)

PsIA – psychoanalytisch-psychotherapeutische Institutsambulanzen

Seit über zehn Jahren existiert der Ambulanzverbund der psychoanalytisch orientierten Institute Heidelbergs und der Psychosomatischen Klinik zur Versorgung psychisch erkrankter Patient*innen. Die erfahrenen Mitarbeitenden der Ambulanz stehen zeitnah für Patient*innen mit psychischen Problemen und Erkrankungen, für Erstgespräche zur Diagnostik, zur Beratung und zur Vermittlung von Psychotherapieplätzen zur Verfügung. Gegebenenfalls können auch weitere Gespräche angeboten werden. Ziel der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Institutsambulanzen ist es, ohne größere Wartezeiten eine adäquate und qualifizierte psychotherapeutische Behandlung (ambulant oder stationär) zu vermitteln.

Die Terminvereinbarung in der PsIA erfolgt telefonisch unter 06221 7257185.

Sprechzeiten: Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr und Donnerstag, 09:00 bis 11:00 Uhr.

Arbeitskreis PsIA-Ambulanzverbund und integrierte Versorgung

Die PsIA-Arbeitsgruppe trifft sich drei bis vier Mal im Jahr, um aktuelle Informationen und neueste Entwicklungen hinsichtlich der Abrechnungsmodalitäten der Ambulanzen und deren Umsetzung sowie den Verhandlungen mit den Krankenkassen, den gesetzlichen Änderungen im Hinblick auf die Therapeutenausbildung zu erörtern, zu diskutieren und zu planen. Die PsIA gehört der Arbeitsgemeinschaft der anerkannten Ausbildungsinstitute Baden-Württemberg (3abw) an und nimmt regelmäßig an deren Sitzungen teil. Die Arbeitsgruppe hat auch zum Ziel, sich über die aktuelle Ambulanztätigkeit hinaus in den jeweiligen Instituten in Bezug auf die Patientenstruktur, Überweisungswege und die weitere Versorgung der Patient*innen nach den Erstgesprächen gegenseitig zu informieren und sich gegebenenfalls über Verbesserungen der ambulanten Patientenversorgung zu beraten.

Die Vernetzung der teilnehmenden Ambulanzen ermöglicht es den Ausbildungskandidat*innen und den Mitgliedern der Institute freie Therapieplätze anzumelden und gezielt Patient*innen aufzunehmen, was zur Verkürzung der Wartezeiten für den Beginn von Therapien führt.

Die Arbeitsgruppe ist offen für alle Mitglieder des Institutes, Anmeldung bei Herrn Dr. Rainer Reffert, E-Mail: dr.r.reffert@t-online.de.

Psychotherapie-Blog »Hipsgedankengut«

Gegründet und herausgegeben vom Heidelberger Institut für Psychotherapie (HIP) im Herbst 2016, widmet sich der öffentlich zugängliche Blog auf unterhaltsame Weise psychotherapeutischen, zeitgeist- und kulturkritischen Fragen unter psychodynamischer und psychoanalytischer Perspektive und stellt außerdem Fachbücher vor. **Interessierte Leser*innen, Kommentator*innen und Gastautor*innen sind herzlich willkommen!** Beleben Sie den Blog wieder neu mit Ihren Ideen!

Direkter Zugang ohne Anmeldung über: www.hipsgedankengut.blogspot.com

Der Blog ist verlinkt mit der Homepage des Zentrums für Psychosoziale Medizin: www.klinikum.uni-heidelberg.de/zentrum-fuer-psychosoziale-medizin-zpm/hip/heidelberger-institut-fuer-psychotherapie-hip/hip-blog/
Hinweise zu neuen Beiträgen können auch über den E-Mail-Verteiler des Newsletters »Psychoanalytische Ressourcen« (newsletter@parfen-laszig.de) abonniert werden.

Homepage - Mitgliederbereich

Ordentliche und außerordentliche Mitglieder haben Zugriff auf den institutsinternen Mitgliederbereich der IPP-Homepage. Dort finden Sie aktuelle Termine, Dokumente und Formulare zum Download sowie Informationen zu den Gremien.

Ihre Zugangsdaten erhalten Sie im Sekretariat.

Psychoanalyse und Film in Heidelberg

Organisation und Leitung: Dr. med. E. Tilch-Bauschke, E-Mail: e.tilchbauschke@posteo.de

In langjähriger Tradition präsentieren wir monatlich einen ausgewählten Film. Unter psychologischen und analytischen Gesichtspunkten werden die Filme von den Expert*innen betrachtet und vorgestellt. Der kurzen Einführung direkt vor Filmstart folgt im Anschluss an die Vorstellung eine ausführliche Analyse und die meist rege Diskussion mit dem Publikum. Immer **mittwochs um 20 Uhr**.

Mi 24.09.25 / 20.00 Uhr

Emilia Perez

(F 2024, 132 Min., Regie: J. Audiard)

Ein queeres Mafia-Musical zwischen Melodram und Arthouse-Drama

Vorgestellt von Sabine Ameskamp

Mi 29.10.25 / 19.30 Uhr

Für immer hier

(Brasilien/F 2024, 135 Min., Regie: W. Salles)

Der Kampf einer Familie gegen das Vergessen und Verdrängen in und nach der brasilianischen Militärdiktatur

Vorgestellt von Bruno Thebaldi

Mi 26.11.25 / 20.00 Uhr

Perfect Days

(D/Jap.2023, 135 Min., Regie: W. Wenders)

Eine berührende und poetische Betrachtung über die Schönheit im Alltäglichen

Vorgestellt von Sabine von Falkenhausen-Leube

Mi 28.01.26 / 20.00 Uhr

Vermiglio

(I/F/Belgien 2024, 119 Min., Regie: M. Delpero)

Wenn das Patriarchat bröckelt. Familiendrama und Frauenschicksale in einem abgelegenen Dorf im Trentino.

Vorgestellt von Holde Wieland-Rigamonti und Ivano Rigamonti

Ausführliche Informationen zu den Filmen finden Sie auf der Webseite des Gloria-Kinos:
<https://gloria-kamera-kinos.de/de/specials/psychoanalyse-film>

Wir empfehlen eine telefonische Kartenreservierung im Gloria-Kino (Tel.: 06221-25319).
Jede Veranstaltung ist von der Ärztekammer mit drei Punkten zertifiziert.

Psychoanalyse und Film in Mannheim

Leitung und Organisation: Gerhard Schneider

Die Veranstaltungsreihe „Psychoanalytiker stellen Filme vor“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Cinema Quadrat in Mannheim vom Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e.V., dem Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie sowie dem Psychoanalytischen Institut Heidelberg der DPV ins Leben gerufen.

In Mannheim beginnen die Vorstellungen im Cinema Quadrat **sonntags um 19:30 Uhr** im selben Format wie in Heidelberg. Vorbestellungen sind nicht erforderlich. Informationen stehen über den Newsletter und institutsinterne Rundmails jeweils 3 bis 4 Tage vor der Vorstellung zur Verfügung.

So 21.09.25 / 19.30 Uhr

Poor Things (UK, 2023, Regie: G. Lanthimos)

Vorgestellt von Ceren Dogan (Mannheim)

So 26.10.25 / 19.30 Uhr

Emilia Pérez (F, 2024, Regie: J. Audiard)

Vorgestellt von Sabine Ameskamp (Mannheim)

So 30.11.25 / 19.30 Uhr

Die Saat des heiligen Feigenbaums (D/F, 2024, Regie: M. Rasulof)

Vorgestellt von Soheila Kiani-Dorff (Frankfurt)

So 14.12.25 / 19.30 Uhr

Der Sohn der Anderen (F, 2012, L. Lévy)

Vorgestellt von Gaby Brandner (Heidelberg) und Astrid Gabriel (Dossenheim)

So 11.01.26 / 19.30 Uhr

Vorfilm zum Filmseminar (noch nicht festgelegt)

Fr 16.01. - So 18.01.26

Filmseminar zur Regisseurin Jane Campion, die u.a. "Das Piano" gedreht hat

So 22.02.26 / 19.30 Uhr

Eraserhead (USA, 1977, Regie: D. Lynch)

Vorgestellt von Gerhard Schneider (Mannheim)

So 22.03.26 / 19.30 Uhr

Film und Referent/in noch nicht festgelegt

Lehranalytiker*innen

Aufgeführt sind hier diejenigen Mitglieder und Gastmitglieder, die vom Institut als Lehranalytiker*in ermächtigt und von der DGPT bestätigt worden sind und ihre Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten gegeben haben. Die Ermächtigung bezieht sich auf die Durchführung von Lehranalysen (L) sowie auf die Supervision (S) von laufenden Behandlungen und von Erstinterviews (Zweitsichten). Angegeben ist jeweils, ob Lehranalysen (L), Supervisionen (S) oder beides (L/S) aktuell angeboten werden.

Becker, Hans, Prof. Dr. med.

Mühltalstraße 122 b, 69121 Heidelberg,
Tel.: 06221 484 033

S

Bregulla-Kuhn, Susanne, Ärztin

Kapellenweg 6, 79100 Freiburg
Tel.: 0761 40140916; E-Mail: s.bregulla@yahoo.de

L/S

Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych.

Am Holzgraben 15, 67112 Mutterstadt
Tel.: 06234 7258; E-Mail: buerckstuemmer@t-online.de

Cabot, Georges-P., Dr. med.

Hauptstraße 60, 68259 Mannheim-Feudenheim
Tel.: 0621 7994715; E-Mail: praxiscabot@gmail.com

L/S

Deutschmann, Ulrich, Dr. med.

Boxbergring 65 a, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221 380995; E-Mail: ulrich.deutschmann@t-online.de

S

Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.

Große Mantelgasse 18, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de

Fritzsche, Monica, Dipl.-Psych. Dr. biol. hum.

O 6, 7, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 1789793; E-Mail: mo.fritzsche@t-online.de

Friz, Isolde, Dipl.-Psych.

Veit-Stoß-Straße 6, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221 6556530; E-Mail: isoldefriz@t-online.de

S

Gilliard, Angelika, Dipl.-Psych.

Hollmuthstraße 4 a, 69151 Neckargemünd
Tel.: 06223 6449; E-Mail: gilliard@web.de

Gramatikov, Lily, Dipl.-Psych. Dr. sc. hum.

Dantestraße 35, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 6183982; E-Mail: lily.gramatikov@web.de

L/S

Hildebrandt, Antje, Dipl.-Psych.

Brückenstraße 47, 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 439527; E-Mail: antje_hildebrandt@t-online.de

Hilpert, Hermann, Dr. med.

Rohrbacher Straße 57, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 161782; E-Mail: hrhilpert@googlemail.com

S

Jooß-Herzog, Andrea, Ärztin

Wielandtstraße 22, 69120 Heidelberg

Tel.: 0176 50588469; E-Mail: jooss-herzog@gmx.de

S

Knauss, Werner, Dipl.-Psych.

Beethovenstraße 46, 69168 Wiesloch

Tel.: 0173 3937143; E-Mail: knuellermaus@t-online.de

L/S

Kremer, Renate, Dr. med.

Landfriedstraße 6, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 24904; E-Mail: rena.kremer@t-online.de

S

Kriebel, Achim, Dipl.-Psych.

Beethovenstraße 7, 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 9851074; E-Mail: achimkriebel@t-online.de

L/S

Küchenhoff, Joachim, Prof. Dr. med.

Hohe-Winde-Straße 112, CH 4059 Basel

Tel.: +41613618236; E-Mail: Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch

L/S

Laszig, Parfen, Dipl.-Psych. Dr. sc. hum.

Hauptstraße 29, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 4319756; E-Mail: kontakt@parfen-laszig.de

L/S

Leikert, Sebastian, Dipl.-Psych. Dr.

Lindenstraße 8, 66128 Saarbrücken

Tel.: 01522 9243233; E-Mail: s.leikert@web.de

L/S

Lüdeke, Helmut, Dr. med.

Märzgasse 22, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 27354; E-Mail: helmut.luedeke@web.de

Maier-Kirstätter, Claudia, Dipl.-Psych.

Böcklinstraße 62, 68163 Mannheim

Tel.: 0621 417326; E-Mail: claudia.maier-kirstaetter@online.de

L/S

Mannek-Steinbrenner, Eva, Dr. med.

Marianne-Kirchgessner-Straße 32, 76646 Bruchsal

Tel.: 07251 303707; E-Mail: eva.mannek@freenet.de

L/S

May, Beate, Dipl.-Psych.

Burgstraße 63, 69121 Heidelberg

Tel.: 06221 436535; E-Mail: beate_may@web.de

L/S

-
- Mayer, Martin Dipl.-Psych.** L/S
Beethovenstraße 7, 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 8305307; E-Mail: praxis@psychotherapiemayer.de
- Müller-Gerlach, Konstanze, Dr. med.** L/S
P6, 22, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 403070; E-Mail: praxis-mueller-gerlach@mail.de
- Müller-Knauß, Adelheid, Dipl.-Psych.** S
Tel.: 0172 7423186; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de
- Neumeier, Rainald, Dr. med.**
Maximilianstraße 6, 68165 Mannheim
Tel.: 0621 4182595; E-Mail: dr.r.neumeier@t-online.de
- Reffert, Rainer, Dr. med.** L/S
Gneisenaustraße 14, 68259 Mannheim
Tel.: 0172 6048125; E-Mail: dr.r.reffert@t-online.de
- Renzel, Andreas, Dipl.-Psych.** L/S
Lutherstraße 69, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 619747; E-Mail: kontakt@andreas-renzel.de
- Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.** S
Römerstraße 38, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard_rudnitzki@freenet.de
- Schmidt, Hartmut, Dipl.-Psych.**
Plöck 60, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 181845; E-Mail: hartmut.schmidt@urz.uni-heidelberg.de
- Schneider, Gerhard, Dipl.-Psych. Dr. phil.** L/S
Goethestraße 6, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 411915; E-Mail: gschneider-mannheim@t-online.de
- Tilch-Bauschke, Edeltraud, Dr. med.** S
Bahnhofstraße 51, 69115 Heidelberg
Tel.: 0172 7240571; E-Mail: e.tilchbauschke@posteo.de
- Vogt, Rolf, Prof. Dr. phil.** L
Gabelsbergerstraße 1 a, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 436725
- Wieland-Rigamonti, Holde, Dr. med.**
Zeppelinstraße 52, 69121 Heidelberg
Tel.: 06221 402563; E-Mail: wieland-rigamonti@web.de
- Zintl-Wiegand, Almut, Dr. med.**
Am See 19, 67547 Worms
Tel.: 06241 35032; E-Mail: almut.zintl-wiegand@d-ing.net

Supervisor*innen und Zweitsichter*innen

Diese Kolleginnen und Kollegen sind zur Supervision (Zweitsicht) von Erstinterviews ermächtigt. Einige bieten Zweitsichten von Erstinterviews mit Kindern und Jugendlichen an. Daher ist rechts vermerkt, ob Erwachseneninterviews (E) und/oder Kinderinterviews (K) supervidiert werden.

- Bayram, Melek, Dipl.-Psych.** E
Hainsbachweg 3, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 1866235; E-Mail: melek.bayram@gmx.de
- Eckert, Silvia, Dr. med.** E
Häusserstraße 9, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 603343; E-Mail: silviaeckert@aol.com
- Eisele, Hedwig, Dr. med.** E
Grünewaldstraße 9, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221 337697; E-Mail: hedwig.eisele@t-online.de
- Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.** E/K
Große Mantelgasse 18, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 167216; E-Mail: engellandt-schnell@t-online.de
- von Falkenhausen-Leube, Sabine, Dr. med.** K
Berthold-Schwarz-Straße 26, 67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621 694190; E-Mail: SvFalkenhausen@t-online.de
- Frank, Herfried, Dr. med.** E/K
Steigenhohlstraße 20, 76275 Ettlingen
Tel.: 07243 9491043; E-Mail: herfriedfrank@gmx.de
- Freudenberg, Philine, Dr. Dipl.-Psych.** E
Dantestraße 35, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 411388; E-Mail: Philine@Freudenberg-Psychotherapie.de
- Ketelsen, Renate, Dr. med.** E
P 4, 3, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 1566888; E-Mail: renete.ketelsen@gmail.com
- Kortendieck-Voll, Gabriele, Dr. med.** E
Moltkestraße 31, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 439783; E-Mail: g.kort.voll@gmx.de
- Loch, Almut, Dipl.-Psych.** E/K
Philosophenweg 1, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 410709; E-Mail: almutloch@web.de

-
- Muhs, Aribert, Dr. Dr.** E
Ebertstraße 18a, 76137 Karlsruhe
Tel.: 0721 812037; E-Mail: dr@aribert-muhs.de
- Müller-Knauß, Adelheid, Dipl.-Psych.** E/K
Tel.: 0172 7423186; E-Mail: mueller-knauss@t-online.de
- Pfeil, Lennart, Dipl.-Psych.** E
Albert-Mays-Straße 11, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 160033; E-Mail: lennart.pfeil@yahoo.de
- Rath, Stefanie, Dipl.-Psych.** E
Poststraße 48, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 165501; E-Mail: stefanie.rath@t-online.de
- Resch, Franz, Prof. Dr. med.** E/K
Blumenstraße 8, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 970415; E-Mail: franz.resch@med.uni-heidelberg.de
- Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.** E/K
Römerstraße 38, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 162667; E-Mail: gerhard_rudnitzki@freenet.de
- Schroth, Gerhard, Dr. med.** E
Im Hintermorgen 27, 76835 Gleisweiler
Tel.: 06345 942285; E-Mail: dr.schroth@schroth-apv.com



Newsletter **Psychoanalytische Ressourcen**

(Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser E-Mail-Informationsdienst für Psychoanalytiker*innen, Ausbildungskandidat*innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg*innen und interessierte »Lai*innen«.

Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 2100 Abonnent*innen – v. a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz – versendet.

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-) Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut*innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radiotermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Podcasts & Videos
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmeldung«) auf der Webseite **www.parfen-laszig.de**. Des Weiteren können Sie sich dort das **Archiv ansehen** oder sich vom Newsletter abmelden. In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise, mit denen Sie Ihre **Präferenzen aktualisieren** oder **sich vom Newsletter abmelden** können.

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim
und Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (Hg.)

Psychoanalyse im Widerspruch Nr. 73: Erscheinungsformen des Widersprüchlichen

Nr. 73, 2025, Heft 1

120 Seiten · Broschur · 22,90 € (D) · 23,60 € (A)

ISSN: 0941-5378

Zeitschrift: Psychoanalyse im Widerspruch · Erschienen im Juni 2025



Psychoanalyse im Widerspruch bietet, dem Leitthema »Erscheinungsformen des Widersprüchlichen« folgend, Analysen und Untersuchungen aktueller Problemfelder: »Wokeness«, Opferrollen, Rassismus, Polarisierungen, fluide Subjektivität ...

Inhalt:

Martin Altmeyer: Sackgassen in »Wokistan«. Wo im gerechten Kampf gegen Diskriminierung die Fallen der Selbstgerechtigkeit lauern, **Suse Köbner-Jäger:** Opfer – Wandel in Bedeutung und Gebrauch seit 1945, **Elisabeth Rohr:** Rassismus – die verweigerte Empathie, **Joachim Küchenhoff:** Polaritäten in der Psychoanalyse. Nutzen und Grenze der Konzepte in klinischer und gesellschaftlicher Hinsicht, **Ada Borkenhagen:** »Pics or it didn't happen« oder wie unsere Vorstellungen von Authentizität und Selbstsein von sozialen Medien beeinflusst werden

Redaktion:

Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov, Anja Guck-Nigrelli, Parfen Laszig, Sabine Metzger, Konstanze Müller-Gerlach, Gerhard Schneider, Rolf Vogt

Leitender Redakteur:

Parfen Laszig

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich (Juni, Dezember)

Bezug:

Die Zeitschrift ist im Buchhandel oder direkt über den Psychosozial-Verlag erhältlich. Über den Webshop des Psychosozial-Verlags (www.psychosozial-verlag.de → Zeitschriften-Archiv) besteht zudem die Möglichkeit, die Hefte als auch die jeweiligen Einzelartikel als Download zu erwerben. Die Hefte 1/89 – 30/03 können, soweit noch verfügbar, zum Preis von 5 € pro Heft inkl. Versand über das Institutssekretariat bezogen werden.

Sie möchten die Zeitschrift *Psychoanalyse im Widerspruch* kennenlernen? Nutzen Sie gerne unser Angebot: Wenn Sie mit dem Rabattcode PiWi24WB bestellen, erhalten Sie im ersten Jahr 35% Kennenlern-Rabatt auf den Abonnementpreis von 33,90 € (zzgl. Versandkosten). Studierende erhalten 25% Rabatt auf den Abonnementpreis.



Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie

Heidelberg-Mannheim e. V.

Alte Bergheimer Straße 5

69115 Heidelberg

Tel.: 06221 65 89 36

Fax: 06221 65 89 35

E-Mail: sekretariat@ipp-heidelberg.de

www.ipp-heidelberg.de